



## GRÜNDUNGSAUFRUF

Das ehemalige Gefängnis Naumburg gehörte während der SED-Diktatur zu den Strafvollzugseinrichtungen, in denen schwerpunktmäßig Menschen eingesperrt waren, die wegen politisch unerwünschten Verhaltens hohe Freiheitsstrafen verbüßen mussten. Hierzu zählten geplante oder versuchte „Republikflucht“, systemkritische Meinungsäußerungen oder die Zugehörigkeit zu unabhängigen politischen Gruppen. Von der DDR-Justiz als reguläre Kriminelle verurteilt, verbrachten die politischen Gefangenen ihre Haftzeit zusammen mit Schwerverbrechern wie Räufern, Mördern und Sexualstraftätern. Dies bedeutete meist ein monatelanges Aushalten von Gewalt, Willkür und menschenunwürdigen Haftbedingungen. Neben überfüllten Verwahrräumen, einer schlechten medizinischen Versorgung sowie harten Disziplinierungs- und Erziehungsmaßnahmen gehört das Leben unter den erbarmungslosen Regeln krimineller Häftlinge ebenso zu den Erfahrungen ehemaliger politischer Gefangener wie die Ohnmacht gegenüber Schikanen des Wachpersonals sowie die zwangsweise zu verrichtende Haftarbeit. Mit der Inhaftierung verbinden sich vielfach traumatische Erlebnisse, die das Leben der Betroffenen bis heute prägen.

Die **Initiative Erinnerungsort Gefängnis Naumburg** möchte an das geschehene Unrecht und das persönliche Leid der ehemaligen politischen Gefangenen erinnern.

Wir setzen uns dafür ein, das bislang unzugängliche und aus dem Blick der Öffentlichkeit geratene Gefängnis als Erinnerungsort zu bewahren, seine Geschichte darzustellen und die mit ihm verbundenen menschlichen Schicksale zu dokumentieren.

Wir möchten den historischen Ort für Betroffene, Angehörige und Besucher zugänglich machen sowie ein Forum bieten für Information und Austausch über das Haftregime im DDR-Strafvollzug und den staatlichen Machtmissbrauch in der SED-Diktatur.

Mit Zeitzeugengesprächen, Führungen, Seminaren, Ausstellungen und weiteren Veranstaltungen soll im ehemaligen Gefängnis Naumburg ein Ort des Gedenkens und der historisch-politischen Bildung entstehen.

Wir wollen eine breite gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Formen politischer Verfolgung und der Entrechtung von Menschen in diktatorischen Systemen anregen und begleiten. Dies kann nur in der Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart geschehen, indem wir nachfolgenden Generationen vor Augen führen, welch wertvolles und unersetzliches Gut ein freies und selbstbestimmtes Leben ist.

In dieser übergenerationellen Perspektive sind wir bestrebt, ein lokales, regionales und nationales Miteinander zu fördern, in dem Menschen und Meinungen nicht unterdrückt werden, sondern sich frei entfalten können.

Kontakt: [info@erinnerungsort-naumburg.eu](mailto:info@erinnerungsort-naumburg.eu)



#### Historischer Kontext:

Ab 1977 waren in Naumburg männliche Strafgefangene mit einem Strafmaß von bis zu fünf Jahren inhaftiert. Bis zur friedlichen Revolution 1989 schwankte der Anteil der wegen politischer Delikte eingesperrten Personen zwischen 50 und 90 Prozent.

Nach der deutsch-deutschen Vereinigung 1990 als Justizvollzugsanstalt weiter in Betrieb, erfolgte 2012 die endgültige Schließung des Gefängnisses. Über sechs politische Systeme war der Justiz- und Gefängnis-Komplex im Zentrum der Stadt Schauplatz staatlicher Rechtsausübung. In beiden Diktaturen des 20. Jahrhunderts diente er als ein Ort der politischen Repression. Das repräsentative Eingangsgebäude, in dem seit 1859 zunächst das Königlich-Preußische Schwurgericht seinen Sitz hatte, fungierte in späteren Jahrzehnten vornehmlich als Verwaltungsgebäude. Zuletzt wurde es im Sommer 2015 für eine Kunstausstellung genutzt.